

Z

Der neue Roman Die Hand hinter der Welt

von Annie Harrar

Nicht nur ein geheimnisvoller Titel, nicht nur ein höchst lebendiger Gesellschaftsroman mit den gefährlichen Kreuz- und Querwegen einer südlichen, zigeunerhaften Abenteuerin, sondern auch ein Buch, das hinter den sinnlichen Vorgängen der sichtbaren Wirklichkeit geheimnisvolles Schicksal walten aufspürt und verborgene Kräfte zeigen will, die in die Geschehnisse des amüsanten Gesellschaftsromans hineingreifen wie eine unsichtbare Hand zeitloser Weltgerechtigkeit in den geschichtlichen Lauf des kosmischen Getriebes.

*

Aus den oft mühevollen naturwissenschaftlichen, medizinischen und subtil-psychiatrischen Studien, die Annie Harrar bei der vielseitigen und überall nach Wahrheit tastenden Veranlagung ihrer Natur in Gemeinschaft mit ihrem Gatten, dem bekannten Naturforscher und Philosophen Raoul Francé, unternahm, wurden ihre Romane wie vollreife Früchte geboren.

Die Feuerseelen

leuchten mit kühner Bildhaftigkeit wie grell-phantastische Streiflichter in die Zukunft einer utopischen Welt hinein. „Reichspost“, Wien: „In diesem technischen Zukunftsroman hat sich die Menschheit so entwickelt, daß ihr Geist die letzten Geheimnisse der Natur entschleiert hat. Die Phantasie, die das Buch erschuf, ist ungehemmt und ungebändigt, fast ebenbürtig dem Wesen H. G. Wells.“

Das Goldtier

Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels: „..... Neben Phantastik steht lebendige Wirklichkeit, neben den Geheimnissen des Laboratoriums mit den Goldtieren spielt das Café Fortuna mit seinen Schlegern, Wucherern, Agenten und zweifelhaften Damen eine Rolle. Börsenleben, raffinierter Gesellschaftsluxus und okkulte Störungen ersehen vor den Augen des Lesers.“

Ernst Keils Nachf. / Leipzig

Verlag Aurora :: :: :: :: Weinböhl bei Dresden

Z Für das Sommergeschäft empfehlen wir in neuer guter Ausstattung mit mehrfarbigem Titelbild von J. Fiedler: Z

Der Fall Tolstikoff

Ein kriminalistischer Roman von Kurt Martin

25.—30. Tausend. Brosch. M. 8000.—, fein geb. M. 12000.—

Der Roman erscheint jetzt in schwedischer, dänischer u. holländischer Sprache

Urteile der Presse:

Berliner Morgenzeitung: Ein wirklich wertvoller Kriminalroman. Die psychologischen Vertiefungen sind ebenso meisterlich geschildert wie die äußeren Vorkommnisse. Ein dramatischer Zug geht durch das Buch. Überall sind Menschen, lebhaftige Menschen, die wir kennen lernen: in äußerlichen Kleinigkeiten wie in ihrem geistigen und seelischen Tun und Lassen eindrucksvoll geschildert.

Elegante Welt, Berlin: Es gibt Bücher, die sich dem Gedächtnis des Lesers förmlich eintragen und immer wieder vom Untergrund des Bewußtseins her in blühartiger Beleuchtung darin auftauchen. . . Kurt Martins Roman gehört zu diesen Büchern, und zwar wirken hier beide Größen — Stoff und Form — in gleicher Richtung und Stärke zusammen, um einen unverwischbaren Eindruck zu hinterlassen. . . Hier wurde ein Werk aufgebaut, das wie ein Koloz aufragt. Man ist tagelang an dieses Buch geschmiedet, man hat Mühe, es zu bewältigen: groß sind seine Konturen. Groß, harmonisch, bestechend ist seine Struktur. Der Dichter schuf bisweilen Bilder von ganz gewaltigem Schnitt.

Salonblatt, Dresden: Der Verfasser offenbart sich als bedeutender Seelen- und Menschenkenner. In dem Roman sind Szenen enthalten, deren dramatische Wucht den Leser überwältigt und ihn eingestehen läßt, daß hier kein Erzähler, sondern ein Dichter das Wort hat. . .

Die Umschau, München: . . . Es berührt auch besonders sympathisch, daß bei überzeugend wahrheitsgetreuer Schilderung der verschiedenen Situationen niemals das Gemeine, das Häßliche breiten Raum findet, daß vielmehr der vornehme Stil gewahrt bleibt, der nichts beschönigt, doch auch nicht das Krasse in den hellbelegten Vordergrund stellt.

Barmer Anzeiger: Kurt Martin ist ein Sittenschilderer von hervorragender Bedeutung. Was bei ihm sofort auffällt, ist seine Kraft, seine verblüffende Sicherheit und Ruhe in der Behandlung des klug verteilten Stoffes. . .

Rabatt: bar mit 40%, 10 Exemplare 45%, 25 Exemplare 50%